

I.

Paul Bachmann, Abt von Altzelle.

Von

OTTO CLEMEN.

„Wer gedenkt dieser beschweifsten Kämpfer?“ — Diese formell nicht gerade geschmackvolle Klage erhob einst Michael Denis¹⁾ im Hinblick auf die große Zahl katholischer Schriftsteller, die im 16. Jahrhundert den alten Glauben gegen die mit erschreckender Schnelligkeit und Wucht siegreich vordringende lutherische Lehre zu verteidigen suchten und so bald der Vergessenheit anheimfielen. Im Jahre 1891 beantragte F. Falk im „Katholik“ als Gegenstück zum Corpus reformatorum die Herausgabe eines Corpus catholicorum, in dem die Streitschriften jener antilutherischen Polemiker gesammelt und neugedruckt erscheinen sollten; zu dem Namensverzeichnis, das er zunächst bot, gab Nicolaus Paulus verschiedene Nachträge. Derselbe Münchner Gelehrte hat dann eine ganze Anzahl jener Kämpfer mit der ihm eigenen Gründlichkeit der Forschung und Ruhe der Darstellung monographisch behandelt. Ferner hat z. B. zuletzt Cochläus in Martin Spahn einen trefflichen Biographen gefunden. Trotzdem ist noch manche Lücke auszufüllen, und noch jetzt gilt, was W. Walther vor einiger Zeit äußerte: „Unsere Kenntnis des Reformationszeitalters leidet an einer Einseitigkeit oder doch Unsicherheit, solange wir die Reformation und ihre Freunde unvergleichlich genauer kennen als ihre Gegner“²⁾. Auch der Altzeller Abt Paul Bachmann (Amnicola) verdient es, daß man sich einmal

¹⁾ Zitiert im Katholik 1892 II, 544.

²⁾ Zitiert von N. Paulus, Die deutschen Dominikaner im Kampfe gegen Luther (1518—1563), Freiburg i. Br. 1903, Vorwort S. V.